



Stadtverwaltung · Bahnhofstraße 26 · 61267 Neu-Anspach

An den
Magistrat der Stadt Neu-Anspach
z.Hd. Bürgermeister Thomas Pauli
Bahnhofstraße 26
61267 Neu-Anspach

Vorsitzender:
Holger Bellino, MdL

Telefon:
06081/42612

Telefax:
06081/446691

eMail:
h.bellino@ftg.hessen.de

Postanschrift:
Konrad-Adenauer-Straße 5
61267 Neu-Anspach

Datum: 22. August 2017

Gespräche mit den Vereinsvertretern bzgl. Weiterverfolgung des „Doppelbeschlusses“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wissen, fanden in den vergangenen Monaten mehrere Gespräche zwischen verschiedenen Vertretern der Stadt (Exekutive/ Legislative/ Verwaltung) und Vertretern der sporttreibenden Vereine statt. Wie auch bei früheren Gesprächsrunden ging es um die Frage einer möglichen Kostenbeteiligung oder Kostenreduzierung im Zusammenhang mit den städtischen Sporteinrichtungen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die politischen Gremien im Zuge der Haushaltsplanberatungen für den Haushaltsplan 2017 einen so genannten Doppelbeschluss fassten. Sinngemäß bedeutet dieser, dass man mit den Vereinen nach einer einvernehmlichen Lösung (Beteiligung an den Kosten oder angemessene Reduzierung der Kosten) sucht und findet oder dass im zweiten Halbjahr 2017 die angedachte Erhöhung der Kostenbeteiligung greift (von 10 € auf 20 € pro aktivem Mitglied erhöhen). Diese Gesprächsrunden verstehen sich auch als Ergebnis der seitens der Vereine geübten Kritik an einer weiteren Kostenbeteiligung. Auf Wunsch aus den Reihen der Vereine wurde ich im Sommer gebeten, diese Gespräche zu moderieren. Da es aus dem Bereich der anderen Gesprächsteilnehmer keine Einwände gab, bin ich der Bitte gerne gefolgt. Die detaillierten Gesprächsergebnisse können Sie den angehängten Protokollen und der „Frageliste“ entnehmen.

Aufgrund des Zeitdrucks (auch wenn wir das zweite Halbjahr bereits erreicht haben, gilt es nun vor der Diskussion der Haushaltseckwerte 2018 und der Weiterverfolgung des aktuellen Haushaltes zu einer Entscheidung zu kommen) trafen wir uns kurz vor und in der so genannten Sommerpause zu zwei konstruktiven Treffen.

Am 14. Juni 2017 sammelten wir mögliche Ansatzpunkte, um gemeinsam nach Kosteneinsparungen zu suchen und diskutierten verschiedene Modelle - von der Bildung eines Dachvereins über Sparmaßnahmen/Arbeitseinsätzen bis zur Übernahme von Einrichtungen (analog DRK im Gebäude der alten Schule in Anspach oder Tanzsportclub Grün-Gelb in Westerfeld).

Wir vereinbarten, dass die Vereinsvertreter Lösungsansätze intern diskutieren würden und die Verwaltung die noch benötigten Unterlagen zeitnah liefert. Beides ist geschehen. Darüber hinaus hatte der Bürgermeister den einen oder anderen Gesprächskontakt mit Vereinsvertretern.

So konnte am 9. August 2017 ein weiteres Gespräch erfolgen. Neben einigen Ergebnissen, die den Kostenaufwand verringern bzw. die Pflegequalität erhöhen sollen, zeichnete sich als ein Lösungsansatz heraus, dass einige der Sportvereine sich bereits heute eine Übernahme der Einrichtungen vorstellen können (nicht Halle), die anderen bereit sind, sich nach Vorlage konkreter Modalitäten erneut mit der Frage zu befassen. Die Verwaltung sagte zu, direkt an der Konkretisierung (Modalitäten/Umfang/...) zu arbeiten. Neben einer Entlastung des städtischen Haushaltes ist anzuführen, dass die Vereine als Vertragspartner mit Externen oft eine bessere Verhandlungsbasis haben, Sponsoring-Maßnahmen ergreifen können und zusätzliche Zuschüsse durch Landessportbund, Land Hessen ... akquirieren können. Einig waren sich alle Gesprächsteilnehmer, dass die angedachte Lösung eine Win-Win-Situation darstellen muss.

Ich möchte betonen, dass alle Gespräche in sehr sachlicher Atmosphäre stattfanden und ich sicher bin, dass die Vereine ernsthaft die Übernahme einzelner Sportstätten prüfen. **Deshalb und vor dem Hintergrund, dass sich die angespannte Haushaltssituation etwas entspannt hat (Einmaleffekt Steuermehreinnahmen, niedrigere Ausgaben, Effekte bzgl. Neuregelungen im Bereich der Kinderbetreuung, Hessenkasse) empfehle ich, den oben genannten Doppelbeschluss derzeit nicht umzusetzen, sondern einzufrieren. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass es zu einer anderen Lösung kommen kann. Der Gesprächskreis war damit einverstanden, dass ich Ihnen gegenüber diese Empfehlung ausspreche.**

Wir vereinbarten, dass wir uns nach Vorlage konkreter Modalitäten und vertraglicher Ausgestaltungen noch einmal in diesem Kreis treffen wollen, um die weiteren Schritte zu beraten bzw. noch offene Fragen zu klären. Danach würden – prinzipielle Einigung vorausgesetzt – die konkreten Entscheidungen innerhalb der Vereine zu treffen sein.

Die konkreten Vorschläge entnehmen Sie bitte bei Interesse den anhängenden Protokollen;- das letzte Protokoll ist noch nicht „genehmigt“;- es gingen aber keine Beanstandungen ein.

Ich bitte um wohlwollende Überlegung!

gez. Holger Bellino
- Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung -

Protokoll	
Termin: Mittwoch, 14.06.2017	Ort: Bürgerhaus, kleiner Saal
Beginn: 20.00 Uhr	Ende: 21.10 Uhr
Besprechungsleitung: Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino	
Protokollant: Anke Ludwig	
Anwesenheit / Teilnehmer	
Siehe Teilnehmerliste	
Behandelte Tagesordnungspunkte	
Kostenbeteiligung Sportvereine an der Pflege der städtischen Sportstätten	
Allgemeine Begrüßung	
<p>Herr Vogel begrüßt alle Anwesenden und stellt noch einmal den Grund dieses Treffens vor.</p> <p>Dies ist ein Beschluss der Stadtverordneten, die Kostenbeteiligung für Vereine auf 20,00 € pro aktivem Mitglied zu erhöhen oder durch Eigenleistungen der Sportvereine die Kosten für die städtischen Sportstätten zu senken.</p>	
<p>TOP 1</p> <p>Zur Vorbereitung für dieses Treffen ist den Vereinen, dem Magistrat und den Stadtverordneten eine Aufstellung über die Kosten für die städtischen Sportstätten zugegangen. Besonders relevant in diesem Zusammenhang sind die Kosten für Bauhofeinsätze im Bereich der Grünpflege. <i>Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Holger Bellino, übernimmt wunschgemäß die Leitung der Besprechung.</i></p> <p><i>Seitens einzelner Vereinsvertreter wird angemerkt, dass ein anderer Beschluss bekannt sei, nach dem von einer kompletten Übergabe städtischer Liegenschaften an die Vereine gesprochen wird.</i></p> <p>Dies war eine Überlegung im Rahmen einer <i>mittel- bis langfristigen Lösung</i>, Kosten für den Erhalt von Trainingsstätten für die Stadt zu senken. Insbesondere sind hierbei die Dorfgemeinschaftshäuser in Hausen-Arnsbach und Rod am Berg gemeint, die ggf. in die Obhut eines Vereines übergehen könnten, wie das bereits mit dem Gemeinschaftssaal in Westerfeld geschehen ist. <i>Allerdings – und darauf macht Herr Bellino ausdrücklich aufmerksam – gehe dies nur im Einvernehmen mit den entsprechenden Vereinen; -„verordnet werden“ könne dies nicht. Es gebe aber auch über den Tanzsportverein hinaus gute Beispiele, wie so etwas im Rahmen von Erbbaupachtverträgen realisiert werden könne (DRK, Schlepperfreunde).</i></p> <p>Herr Bellino erklärt, dass der ursprüngliche Beschluss die Kostenbeteiligung für die Vereine auf 20,00 € zu erhöhen, <i>im Vorfeld</i> diskutiert und kritisiert wurde. Daher sei es <i>dann</i> zu diesem Doppelbeschluss gekommen (entweder eine Erhöhung auf 20,00 € pro aktivem Mitglied oder eine Entlastung der Stadt durch weitere Eigenleistungen).</p>	

Die Stadt ist hierbei auf die Unterstützung und Eigeninitiative der Vereine angewiesen. Wenn diese noch andere Ideen oder Vorschläge haben, werden diese gerne aufgegriffen. So kann auch die Übergabe eines DGH's an die Vereine nur auf freiwilliger Basis seitens der Vereine funktionieren. Die Stadt kann dies nicht bestimmen.

Im HFA, der am Vorabend getagt hat, war insgesamt die Grünpflege ein Thema.

Es wird nach den zur Verfügung gestellten Unterlagen gefragt, ob es hierzu noch weiteren Erläuterungsbedarf gibt.

Herr Kretzschmar merkt an, dass bei einer Übernahme der Grünpflege der Vereine die Bauhofkosten wahrscheinlich nicht in dem Maße gesenkt werden, wie das wünschenswert wäre, da zwar der Maschineneinsatz wegfällt, das Personal aber bleibe. Hierzu sei seitens der Verwaltung mitgeteilt worden, dass es im Baubetriebshof Überstunden gibt. Er bittet, die Politik das zu überprüfen.

Gleichzeitig wird *seitens der Verwaltung* festgestellt, dass zum Herbst ein Bauhofmitarbeiter in das Ordnungsamt wechselt, *so dass es hier tatsächlich zu einer Einsparung kommen kann.*

Für das Waldschwimmbad ist aktuell angeboten worden, dass der Schwimmbadförderverein (*oder die Bürgergruppe*) in Zukunft die Grünpflege organisieren möchte. *Zurzeit wird geprüft, welche Anschaffungen zu diesem Zweck ggf. notwendig sind.*

Frau Kretzschmar sagt, dass es theoretisch sicherlich möglich ist, die komplette Platzpflege durch die Vereine abzudecken. Sie gibt aber zu bedenken, dass die Personen, die diese durchführen könnten in der Regel berufstätig sind und die Pflegezeiten sich mit Trainingszeiten überschneiden würden. Dies hätte zur Folge, dass Trainingszeiten wegfallen würden. Besonders an den Tagen Donnerstag *bis Samstag*. Das hat Auswirkungen sowohl auf den Trainings- als auch auf den Spielbetrieb. Es ist dem Verein auch nicht möglich noch eine zusätzliche Person einzustellen.

Herr Bellino teilt mit, dass es auch andere Modelle geben kann. So könnten für den TUS Merzhausen und die UTSG Landesmittel für den Unterhalt von Sportstätten mobilisiert werden, da sich die entsprechenden Gebäude im Eigentum der Vereine befänden. Man könnte *daher auch in Neu-Anspach* an eine komplette Übergabe der Sportstätten an die Vereine nachdenken.

Frau Kretzschmar führt aus, welche Leistungen bereits durch die SG Hausen erbracht werden. Diese mäht die Flächen rund um den Sportplatz und auch den kleinen Bolzplatz nebenan. Die Stadt übernimmt das Mähen der Spielfläche mit dem Großflächenmäher. Zudem hält sie es nicht für machbar, dem FCNA weitere Kosten aufzubürden. Diese beteiligen sich bereits an den der SG Hausen entstehenden Kosten. Es sei nicht wegweisend, wenn für den Bereich Fußball noch größere Kosten entstünden. Dies würde bei einer

zusätzlichen Weiterberechnung nur für zusätzlichen Konfliktstoff sorgen.

Herr Laschinski sagt, dass versucht werden kann aus dem Bereich des Jugendfußballs jemanden zu finden, der ggf. vormittags die Platzpflege übernehmen kann.

Er weist auch auf ein anderes Modell hin, wie es in Friedrichsdorf praktiziert wird.

Hier haben Vereine komplett die Sportstätten übernommen und bekommen von der Stadt einen festen Zuschuss. Dieser Betrag ist geringer, als die Kosten, die die Stadt vorher für die Sportstätten hatte. Herr Laschinski bietet ebenfalls an, über den FCNA zu prüfen, ob eine externe Firma gewisse Arbeiten übernehmen kann und dies ggf. günstiger ist als der Bauhof. Wenn die Organisation der Pflege durch die Vereine übernommen wird, gibt es *eventuell weitergehende* Möglichkeiten der Kostensenkung für die Vereine, indem Firmen z.B. Leistungen in Form von Sponsoring anbieten oder gegen eine Spendenquittung *arbeiten*.

Herr Bellino nimmt diesen Vorschlag auf. Es könnte sich die Möglichkeit ergeben, dass die Vereine einen Pool bilden (Mittel, Personal) und dass die Stadt auch weiter Mittel zur Verfügung stellt, aber in einem geringeren Maße als bisher (*Budgetansatz, siehe oben*).

Herr Büttner fragt, ob es ggf. die Möglichkeit gibt eine Art „Dachverband“ aller Vereine zu gründen. Unter diesen fallen dann die Sportplätze, so dass über diesen die Nutzung und Pflege verteilt / aufgeteilt wird.

Frau Roos von der SGA Abteilung Leichtathletik *berichtet*, dass sie den ARS-Sportplatz während der Freiluftsaison mit ca. 10 Wochenstunden belegen. In dieser Zeit übernehmen sie die komplette Pflege (Müllbeseitigung, Reinigung (kehren) des Platzes. Gerade zu Saisonbeginn sieht der Platz immer schlimm aus. Die Stadt übernimmt nur das Mähen.

Hier wird die Bitte an die Stadt gerichtet, die Abfallentsorgung zu prüfen. Der Sportplatz wird als „Pausenhof“ für die Grundschule genutzt und die Abfallbehälter quellen oft über. Es fühlt sich niemand dafür zuständig diese zu leeren.

Gleichzeitig wird gesagt, dass auch die Sporthallen, gerade die große ARS-Halle (alte Halle) nicht gründlich genug gereinigt wird. Die Stadt wird gebeten, in dieser Sache die Schule und/oder den Hochtaunuskreis anzusprechen. *Schließlich ist die Reinigung Sache des Schulträgers. Außerdem soll bei der Neufassung des Vertrages bzgl. der Grünfläche verhandelt werden (diese wird ausschließlich von der Schule genutzt;- die Vereine nutzen nur die angrenzenden Flächen).*

Herr Bellino trägt nochmals die Idee mit einer Übergabe der Sportstätten an die Vereine auf Grundlage eines Erbpachtvertrages vor. Dies funktioniert bereits in anderen Bereichen sehr gut.

Die SG Westerfeld erwidert, dass bei all den guten Ideen und Lösungsansätzen das größte Problem ist, dass in der Regel alle

Ehrenamtlichen berufstätig sind und eine Pflege immer erst nach Feierabend oder an Wochenenden stattfinden kann.

Herr Laschinski trägt vor, dass versucht werden könnte, eine Person oder eine Fachfirma zu finden, die für alle Plätze die Pflege übernimmt.

Herr Töpperwien schlägt vor, dass der Bauhof die notwendigen Geräte zur Verfügung stellt und auch zu den jeweiligen Sportplätzen transportiert, dort dann eine andere Person die Pflege übernimmt (*Ein-Euro-Kraft*). Allerdings – *und darauf weisen Verwaltung und Vereine hin-* muss diese Person Erfahrung in Sachen Sportplatzpflege haben, da für *die Pflege der Trainings- und Spielflächen* eine gewisse Fachkenntnis notwendig ist.

Herr Moses schlägt vor, dass die Stadtverwaltung ein Leistungsverzeichnis über die Platzpflege erstellen soll, dass sie dann den Vereinen zur Verfügung stellt, so dass diese ggf. bei Fachfirmen die Kosten für eine Pflege abfragen können (*Budgetansatz*).

Frau Roos fragt nach, ob und in welcher Höhe die Stadt Fördermittel für eine Sportförderung beim Land Hessen beantragt *bzw. die Mittel komplett* abgerufen hat.

Dies wird seitens der Verwaltung geprüft werden, ob hier Mittel beantragt werden können.

Weitere Vorschläge werden nicht eingebracht.

Herr Bellino fasst zum Schluss noch einmal alle vorgebrachten Punkte zusammen. Das entsprechende Leistungsverzeichnis soll beim Verschicken des Protokoll mit angehängt werden.

Er schlägt ein weiteres Treffen in 4 – 6 Wochen vor. *Bis zu diesem Zeitpunkt sollten Verwaltung und Vereine die zugesagten Überprüfungen vorgenommen haben, um absehen zu können, ob und wenn ja, welche Einsparungen realisiert werden können.*

Anlagen im Protokoll:	Anwesenheitsliste Leistungsverzeichnis Platzpflege
Datum der Verschickung des Protokolls: 23.06.2017	

Treffen am 14.06.2017

Fragen / Aufgaben an die Verwaltung

1. **Prüfung, ob durch Aufgabenübertragung an die Vereine tatsächlich Kosten für den Baubetriebshof eingespart werden.**
Diese Frage wurde bereits an diesem Abend beantwortet und auch im Protokoll.
2. **„Modell Friedrichsdorf“ – Überprüfung, wie dort die Platzpflege organisiert ist**
In Friedrichsdorf gab es einmalig einen Zuschuss zum Bau des Kunstrasenplatzes.
Die Pflege liegt komplett beim Verein
Es gibt in Friedrichsdorf einen Sportpark, hier beteiligt sich die Stadt teilweise an den Betriebskosten.
3. **Müll Sportplatz ARS –**
In einem Gespräch mit der zuständigen Sachbearbeiterin wurde das Problem angesprochen. Nach den Sommerferien soll die Schule und die Hausmeister entsprechend informiert werden.
4. **Welche Kosten entstehen, wenn die Platzpflege extern vergeben wird.**
Bei einem Pflegevertrag über 5 Jahre entstehen pro Platz ca. 25.000,- €.
5. **Erstellung eines Leistungsverzeichnisses zur Platzpflege**
Eine Auflistung der Bauhoftätigkeiten ist den Vereinen bereits zugegangen.

Ein LV wurde nicht erstellt, da diese sehr individuell auf den Platz abgestimmt werden müssen. So ist nicht vorhersehbar, wie oft die Spielfläche tatsächlich gemäht werden muss. Je nach Witterung 1x pro Woche oder auch 2x
6. **Sportförderung durch das Land Hessen**
Eine finanzielle Unterstützung durch das Land Hessen findet nur im Bereich von Investitionsmaßnahmen statt, wie z.B. der Neubau oder grundlegende Sanierungen von Sportstätten.
Zuwendungen zur normalen Unterhaltung gibt es nicht.

Protokoll	
Termin:	Mittwoch, 10.08.2017
Beginn:	20.00 Uhr
Ort:	Rathaus, Raum Anspach
Ende:	21.00 Uhr
Besprechungsleitung: Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino	
Protokollant: Anke Ludwig	
Anwesenheit / Teilnehmer	
Siehe Teilnehmerliste	
Behandelte Tagesordnungspunkte	
Kostenbeteiligung Sportvereine an der Pflege der städtischen Sportstätten	
Allgemeine Begrüßung	
<p>Stadtverordnetenvorsteher, Holger Bellino, begrüßt alle Anwesenden. Er bedankt sich bei allen Anwesenden zu dem bereits erfolgten Gespräch und zu dem dabei erfolgten konstruktiven Gedankenaustausch. Sinn der heutigen Zusammenkunft (man hatte sich ja auf einen Termin in der Sommerpause verständigt) sei es, ein feedback zu den brainstorming-artig gesammelten Ideen zu erhalten und zu hören, ob es weiteren Informationsbedarf gibt.</p>	
TOP 1	
Protokoll zum letzten Gespräch	
<p>Das letzte Protokoll ist sehr ausführlich gehalten worden, damit auch möglichst alle Ideen und Vorschläge aufgenommen werden. Es wird danach gefragt, ob es hierzu Anmerkungen gibt. Dies ist nicht der Fall.</p>	
TOP 2	
Sachstand – Weiterer Diskussionsbedarf	
<p>Das letzte Treffen war sehr konstruktiv und es wurden einige Ideen vorgestellt, aber auch Fragen gestellt, die von Verwaltungsseite zu beantworten waren (diese sind als Anhang zu diesem Protokoll übersichtlich zusammengestellt bzw. zuvor bereits übermittelt worden).</p>	
<p>Bürgermeister Thomas Pauli erläutert, dass er inzwischen direkte Gespräche mit dem FCNA, der Sportgemeinschaft Hausen und der Sportgemeinschaft Westerfeld geführt hat. In diesen Gesprächen wurde signalisiert, dass es grundsätzlich die Bereitschaft gibt, die Sportplätze / Sportanlagen komplett zu übernehmen, wenn man sich bei der Ausgestaltung der vertraglichen Inhalte einig werden kann. Ein Punkt hierbei ist z.B. eine entsprechend lange Laufzeit, damit auch Zuschüsse über den Landessportbund erhalten werden können (25 Jahre).</p>	
<p>Herr Pauli stellt kurz ein Angebot einer Fachfirma zur Platzpflege</p>	

(Rundumsorglopaket) vor. Dies ist über einen Zeitraum von 5 Jahren konzipiert. Innerhalb dieses Zeitraumes bedürfen die Plätze unterschiedlich intensive Pflege bzw. Regenerationsmaßnahmen.

Im Schnitt entstehen ca. 25.000 € Kosten pro Platz im Jahr.

Möglicherweise stellt sich solch ein Angebot für Vereine anders dar, da diese oft einen anderen Handlungsspielraum haben als die Stadt.

Eine weiterführende vertragliche Regelung muss sowohl für die Stadt, als auch für die Vereine eine WinWin Situation ergeben.

Wenn ein Verein als „Quasi-Besitzer“ auftritt, kann er andere Zuschüsse bekommen als die Stadt.

Herr Bellino nennt einige Beispiele von Vereinen, bei denen das gut funktioniert hat. So haben z.B. das Rote Kreuz oder TSC Grün-Gelb Liegenschaften übernommen. Aber auch bei der UTSG oder HTG funktioniert die Unterhaltung der Sportstätten sehr gut, auch dank der Landeszuschüsse (bei Sanierungen, Anbauten, Umbauten etc.). Auch er macht noch einmal deutlich, dass darüber hinaus die Vereine mitunter bessere Verhandlungsmöglichkeiten haben als eine Stadt.

Herr Laschinski vom FCNA sagt, dass er das letzte Treffen sehr konstruktiv fand und er es sehr gut fände, wenn es eine Art „Dachverband“ oder „Dachorganisation“ gäbe. Aber auch für eine Übernahme des Kunstrasenplatzes durch den FCNA sei dieser bereit.

Er merkt jedoch an, dass der Verein langsam an seine Grenzen stößt, was die Übernahme von freiwilligen Tätigkeiten durch Vorstand oder Vereinsmitglieder bzw. Eltern von Kindern und Jugendlichen angeht.

Frau Schimer fragt in diesem Zusammenhang nach der Aufräumaktion, die stattgefunden hat. Sie habe den Eindruck, dass hier das normale Mitglied nicht eingebunden wurde.

Herr Laschinski sagt, dass dies richtig sei. Die Aufräumaktion sei vom erweiterten Vorstand durchgeführt worden. Es sei aber auch schwierig mit zu vielen Helfern so etwas koordiniert durchzuführen.

Probleme gibt es eher bei Thekendiensten bei Spielen. Hierzu sind die Wenigsten bereit. Der FCNA versucht regelmäßig die Eltern von den Kindern zu mehr Initiative zu bewegen. Das geht über das Waschen der Trikots bis zum Kaffee ausschenken bei Heimspielen.

Dies scheint eine allgemeine Tendenz zu sein und betrifft nicht nur den FCNA. Die Menschen ziehen sich immer mehr zurück.

Beim FCNA kommt noch hinzu, dass bei vielen Spielen kein Bezug zu Neu-Anspach da ist, da sie von außerhalb kommen. Gerade in der Spielklasse der Verbandsliga hat sich dies sehr deutlich gezeigt.

Herr Bellino zeigt auf, dass es in Tennisvereinen üblich ist eine bestimmte Anzahl von Pflichtarbeitsstunden zu verrichten. Kann oder will man dies nicht, muss man für jede nicht entrichtete Arbeitsstunde einen gewissen Obolus an den Verein zahlen. Er vermutet aber, dass dies bei den Sporttreibenden Traditionsvereinen aufgrund deren Mitgliederstruktur (sehr viele passive Mitglieder) nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. Herr Töpperwien berichtet von ähnlichen Erfahrungen in Reitvereinen.

Frau Kretzschmar sieht hierin für kleinere Vereine mit anderen Strukturen sicherlich eine Möglichkeit, dies ist aber in einem Mehrspartenverein, wie der SG Hausen oder der SG Anspach nur sehr schwer bzw. gar nicht möglich

Es wird vorgeschlagen, weiter an der Möglichkeit einer Platzübergabe an die Vereine, zu arbeiten.

Herr Dombusch sagt, dass innerhalb der SGA besprochen wurde, dass für diese eine Übernahme der Sporthalle oder auch eines DGH's, nicht in Frage kommt. Eine solche Aufgabe übersteigt die Möglichkeiten des Vereines.

Frau Kretzschmar zeigt auf, dass bei einer Übernahme durch den Verein, die Bedingungen stimmen müssen. Es müssten die notwendigen Geräte für eine Platzpflege vorhanden sein. Wenn die Konditionen für die SG Hausen nicht stimmen sollten, würde der Verein bei einer Erhöhung von 10,00 € auf 20,00 € finanziell wahrscheinlich besser da stehen. Außerdem würden viele Mitglieder sagen, „Ihr macht gute Arbeit, könnt auch etwas verlangen.“

Es wird die Frage gestellt wieviel mehr an Einnahmen kommen durch eine Veränderung der Kostenbeteiligung von 10,00 € auf 20,00 € pro aktivem Mitglied im Jahr zusammen.

*Für das Jahr 2015 wurden 27.225,- € aus der Kostenbeteiligung vereinnahmt.
Im Jahr 2016 waren dies 25.992,50 €.
Bei einer Verdoppelung sind insgesamt also ca. 50.000,- - 55.000,- € zu erwarten.*

Frau Kretzschmar teilt mit, dass die Erfahrungen aus dem Sportkreis zeigen, dass es in der Regel bei einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge keine oder nur ganz wenige Vereinsaustritte gibt.

Es ist jedoch auf diese Weise das Haushaltsloch sicherlich nicht zu stopfen.

Herr Dombusch erwähnt eine Veranstaltung der SG Anspach, SG Hausen und des FCNA am 20. April dieses Jahres, zu der auch die Fraktionsvorsitzenden eingeladen waren. Hier wurde ausführlich dargestellt, was die Vereine heute schon alles leisten. In Anbetracht der aktuellen Situation ist dies anscheinend nicht auf fruchtbaren Boden gefallen.

Herr Strutz widerspricht dieser Ansicht. Darum sitzt man an dieser Stelle zusammen, um Lösungsansätze zu finden und darüber zu sprechen. Der Haushalt ist sicherlich nicht über den Sportbereich zu sanieren. Es muss auch an anderer Stelle gespart werden.

Der FCNA ist auch dazu bereit weitere 10,- € pro aktivem Mitglied zu zahlen. Es wird

dann aber wahrscheinlich über eine Änderung der Gebührenstruktur nachgedacht werden müssen. Im Moment werden hier sozial schwache Familien entlastet. Das sei dann nicht mehr möglich. Der Verein möchte aber die Unterstützung beibehalten.

Er befürwortet noch einmal einen Dachverband, es würde wahrscheinlich weniger Reibereien geben, als zum Teil jetzt zwischen den verschiedenen Vereinen.

Herr Dornbusch sieht diese Überlegung kritisch, da es für die Anspacher Vereine einen Vereinsring gab. Dieser hat sich aufgelöst, weil es nicht funktioniert hat.

Herr Bellino hält fest, dass er den Magistrat, den Ältestenausschuss und den HFA über den aktuellen Sachstand informieren möchte. Er möchte in einem Schreiben die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Politik und Vereinen und die angedachte Lösung (s.o.) erwähnen. Da er das Gefühl hat, dass hier seitens der Vereine konstruktiv an einer Lösung gearbeitet wird, wird er vorschlagen, die angedachte Erhöhung um weitere 10,- € auszusetzen. Dies entscheiden die politischen Gremien, da derzeit noch der so genannte Doppelbeschluss besteht.

Es fällt jetzt der Verwaltung die Aufgabe zu, hier einen gangbaren Weg zur Übernahme der Einrichtungen auszuarbeiten (Modalitäten), der in weiteren Gesprächen entsprechend zu verfeinern und den individuellen Bedürfnissen anzupassen ist. Hierzu soll es dann noch einmal ein Zusammentreffen geben.

Ein erstes Ergebnis soll in 4 – 6 Wochen vorliegen.

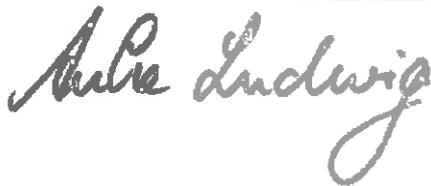
TOP 3

Nächster Termin

Herr Bellino schlägt ein weiteres Treffen für Ende September vor. Bis dahin sollte ein Grundgerüst erstellt sein.

Anlagen im Protokoll: Anwesenheitsliste
Fragen und Antworten zum Treffen vom 14.06.2017

Datum der Verschickung des Protokolls: 14.08.2017



Gez.
Holger Bellino